

# Polizei stellt sich auf CBRN-Lagen ein

**Hannover (Nds).** Bisher waren im Land Niedersachsen sechs Stützpunkte für CBRN-Einsätze vorhanden. Sie waren an den Polizeidirektionen angegliedert. Seit Ende August 2019 wird eine zentrale Einheit bei der Zentralsen Polizeidirektion Hannover mit zwei Außenstellen, Braunschweig und Oldenburg, tätig werden. Sie werden im Bedarfsfall die Umweltbeauftragten in den Polizeiinspektionen unterstützen.

## Neues Expertenteam für hochgefährliche Stoffe in der ZPD

Gemeinsam mit Christiana Berg, Polizeipräsidentin der ZPD, stellte Pistorius eine neue Einheit zur Bearbeitung von Einsatzlagen mit **chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Stoffen, kurz CBRN**, vor. Pistorius: „Die Beamtinnen und Beamten der CBRN-Trupps wurden intensiv für den Umgang mit Gefahrstoffen sowie zum Tragen vom Atemschutz und Schutzanzügen geschult und unterstützen die Flächenbehörden und das Landeskriminalamt. Das sind echte Spezialisten auf ihrem Gebiet. Einsätze mit chemischen oder sogar nuklearen Stoffen sind hochgefährlich. Deswegen legen wir Wert darauf, dass die Beamtinnen und Beamten sich für die Herausforderungen in dieser Einheit freiwillig gemeldet haben. Dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken!“

Die Mitglieder der neuen Einheit haben sich Freiwillige gemeldet und fast alle haben einen Einsatzhintergrund durch aktive Feuerwehrarbeit. So versteht es sich für die Polizisten, dass eine gute und enge Zusammenarbeit besonders mit der Feuerwehr gegeben sein wird.

Die Ausrüstung und Ausstattung entspricht die der Feuerwehr und damit mit die Geräte auch kompatibel mit den Geräten der Feuerwehreinheiten.

Neben den etwas älteren Sprinter Kastenwagen, Standort ZPD Hannover, wurde zwei neue Sprinter für die Außenstellen beschafft.

Bislang erfolgte die Bearbeitung von CBRN-Lagen in den einzelnen Polizeidirektionen. Zukünftig werden alle derartigen Einsätze durch das Expertenteam der ZPD durchgeführt. „Damit konzentrieren wir die Expertise und entlasten gleichzeitig die Einsatz- und Streifendienste in der Fläche“, so der Innenminister.

Text, Fotos: Horst-Dieter Scholz

